

Arzt der Hilfsorganisation Nepalmed beim „Club der Behinderten“

Spontan Geld gesammelt

Der Ortsverband „Club der Behinderten“ im SoVD-Kreisverband Parchim unterstützt seit Jahren die Arbeit der Hilfsorganisation Nepalmed. Im Rahmen einer Veranstaltung, in der über die aktuelle Situation in Nepal nach der Naturkatastrophe berichtet wurde, sammelte das Publikum spontan Geld für die Organisation.

Melitta Sagl übergab im Namen des Parchimer Ortsverbandes „Club der Behinderten“ im SoVD dem Chefarzt der Asklepios Klinik, Dr. Rüdiger Wenzel, eine Summe in Höhe von 270 Euro. Das Geld hatten wenige Augenblicke zuvor Mitglieder des Ortsverbandes sowie weitere Besucher einer Club-Veranstaltung spontan gesammelt, während sie noch ganz unter dem Eindruck des soeben Gehörten und Gesehenen standen. Der „Club der Behinderten“ verfolgt bereits seit Jahren mit großer Anteilnahme das Wirken des Unfallchirurgen und Orthopäden aus der Eldestadt für Nepalmed, insbesondere am Ampipal Hospital.

Bei seinem jüngsten Besuch im Club der Behinderten knüpfte Dr. Wenzel an seine Ausführungen vom Vorjahr an: Vor zwölf Monaten sahen die Besucher vor allem Bilder von den Folgen einer unbeschreiblichen Naturkatastrophe in Nepal. Im Januar 2015 hatten zwei große und viele kleine Erdbeben das Land zerstört und tausende Menschenleben gefordert. Millionen Menschen verloren ihr



Melitta Sagl vom „Club der Behinderten“ dankt Dr. Rüdiger Wenzel und überreichte ihm die Spende der Zuhörer.

Obdach.

In diesem Jahr berichtete er, was bisher an Aufbauarbeit durch Nepalmed geleistet werden konnte: ein neuer Ambulanzjeep sowie ein Fahrzeug für den Patiententransport, Einführung der Telemedizin, so dass nun auch bei Bedarf Röntgenbilder von Fachkollegen in Deutschland beurteilt werden können und ein neuer Krankenhaustrakt mit Männer- und Kinderstation, Intensivbereich und Ambulanz ist im Bau. Im kommenden

Jahr wird ein Altenheim mit einer geriatrischen Abteilung gebaut. Parallel dazu engagiert sich die vor 16 Jahren geschaffene Hilfsorganisation bei Infrastrukturmaßnahmen und bereitet aktuell ein Pilotprojekt zum gesetzlichen Krankenkassensystem vor.

Dr. Rüdiger Wenzel wird sich im Februar 2017 erneut unbezahlt von der Arbeit freistellen lassen und nach Nepal reisen, um diesmal medizinisches Personal im Bereich Unfallchirurgie zu schulen.



Ansichten

Liebe Freundinnen und Freunde des SoVD,

im Namen des Landesvorstandes unseres SoVD in Mecklenburg-Vorpommern wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein erfolgreiches, glückliches und friedvolles Jahr 2017.

In den nächsten zwölf Monaten warten viele wichtige und auch richtungsweisende Ereignisse auf uns. Für uns als Mitglieder eines großen, starken Sozialverbandes steht gleichrangig neben der Mitgliederarbeit, der Sozial- und Rechtsberatung und der sozialpolitischen Arbeit das 100-jährige Jubiläum unseres Verbandes im Mittelpunkt unseres diesjährigen Wirkens.

Wir wollen diesen Jahrestag nutzen, um noch mehr Menschen in unserem Lande für eine aktive Mitarbeit bei der Lösung sozialer Fragen zu gewinnen. Dies ist dringender erforderlich denn je: Die Gesellschaft driftet auseinander in mehr Arme und mehr Superreiche, Kinderarmut und Altersarmut. Es gibt mehr Kinder behütet auf Privatschulen und mehr Kinder mit unzureichender Schulbildung in maroden Schulgebäuden und einem unzeitgemäßen Bildungssystem, unvollständige, ja abgebrochene Inklusion bei ständig steigendem Bedarf. Es herrschen Konkurrenzsituationen in den sozialen Systemen unserer Gesellschaft, extrem hohes Engagement im Ehrenamt wie im Beruf einerseits und Depression und sozialer Rückzug, in sozialer Hoffnungslosigkeit begründet liegender Verlust an Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft andererseits – Das darf nicht sein! Immer mehr Schwache werden ausgegrenzt, eine Verrohung der Gesellschaft, eine Missachtung ihrer Werte ist festzustellen. Das nehmen wir nicht hin!

Wir Mitglieder des Sozialverband Deutschland wollen eine solidarische Gesellschaft, in der alle Menschen, die in unserem Lande leben, Platz, Halt und Glück finden. Wir wollen aktiv dabei helfen, allen die Möglichkeiten und Chancen dieses unseres Gemeinwesens zu vermitteln.

Liebe Freundinnen und Freunde, vertrauen wir auf die Kraft der Vernunft und Solidarität, seien wir furchtlos, zeigen wir Stärke da, wo Schwache bedroht und ausgegrenzt werden und Intoleranz gegenüber allen Ungerechtigkeiten. Leben wir sozial!

**Ihr Helmhold Seidlein,
1. Landesvorsitzender**



Aktuelle Urteile

Räum-/Streupflicht: Auch auf nicht offiziellen Gebäudeseiten muss gesäubert werden

Das Brandenburgische Oberlandesgericht hat entschieden, dass die Räum- und Streupflicht auf Gehwegen vor dem Haus sowie für Zugänge zu Haus, Mülltonnen, Park- und Tiefgaragenplätzen gilt.

Grenzt ein Grundstück an mehrere Straßen, so genüge es nicht, nur die Seite verkehrssicher zu machen, auf der der Zugang beziehungsweise die Zufahrt zum Haus liegen.

In dem konkreten Fall kam eine Frau morgens gegen 7.45 Uhr auf einem vereisten, nicht gestreuten Weg eines Hauseigentümers zu Fall und brach sich das Handgelenk. Der Eigentümer argumentierte, dass sie auf einer Seite seines Gebäudes gestürzt ist, die nicht zum „offiziellen Zugang“ zu seinem Gebäude gehöre. Vor Gericht kam er damit nicht durch. (Brandenburgisches OLG, 4 U 55/07)

wb

„Altersarmut“ auf SoVD-TV

Der SoVD hat sich im letzten Jahr das Thema „Altersarmut“ als eines der wichtigsten Themen auf die Agenda gesetzt.

Auch auf SoVD-TV im Internet unter: www.sovd-tv.de gibt es zum Thema mehrere kurze, untertitelte und leicht verständliche Filmbeiträge. So werden im Beitrag „Rente gut, alles gut?“ Menschen vorgestellt, die im Alter nicht von ihrer Rente leben können.

In „Altersarmut bekämpfen“ stellt der SoVD seine Vorschläge zur Bekämpfung des Missstandes auf der Bundespressekonferenz vor, seine bundesweite Kampagne „Lieber NICHT arm



Foto: SoVD-TV

Raúl Krauthausen (rechts) mit einem von Armut betroffenen Rentner im Beitrag „Rente gut, alles gut?“

dran“ wird in dem gleichnamigen Film präsentiert.

Der Filmclip „Die Angst

vor Armut im Alter bewegt Jung und Alt“ vertieft das Thema mit einem Experten.